

Zwei neue Rüsselkäfer aus Westasien.

Von J. Faust.

Synaptorhinus n. gen. Blasyrinorum.

Apterus. Mandibulae cicatrice parva. Epimera mesothoracis baseos elytrorum haud attingentia, suturae metasterni distinctae. Prothorax antice oblique truncatus. Scrobes antennarum laterales subtus flexi. Articululus tertius tarsorum dilatatus, bilobus. Talus tibiaram posticarum apertus, tibiae anticae apice extus dilatatae. Unguiculi connati. Elytra prothorace haud latiora, humeris haud indicatis. Segmenta 3 intermedia aequilonga, suturis rectis. Processus intercoxalis coxarum posticarum latitudine angustior. Metasternum brevissimum. Rostrum capite vix angustius. Scapus antennarum oculum vix attingens. Trochanteres seta erecta obsiti.

Dactylotus, neben welchen die neue Gattung zu stellen ist, unterscheidet sich hauptsächlich durch die eingegrabene Querlinie zwischen Kopf und Rüssel, zum Augenunterrand gerichtete Fühlerfurchen, theilweise unsichtbare Episternalnähte der Hinterbrust und breiteren Abdominalfortsatz. Im Habitus hat *Synaptorhinus* vielmehr Aehnlichkeit mit *Atactogenus*, kann aber schon der fehlenden geschlossenen Körbchen wegen nicht mit diesem verwechselt werden. *Mysgatus* Desbr., mir unbekannt, könnte ebenfalls nahe stehen, sein zweites Abdominalsegment soll aber so gross sein als 3 und 4 zusammen.

Schildchen nicht sichtbar. Rüssel an der Spitze sehr wenig ausgerandet, Fühlerfurchen um mehr als den Augendurchmesser von den Augen entfernt, nach unten gebogen. Glied 7 der Fühlergeissel nicht breiter als 6. Augen etwas vom Thorax abgerückt. Vorderhüften in der Mitte des Prosternums eingefügt, Mittelhüften durch einen dreieckigen, Hinterhüften durch einen parallelseitigen, vorne flach abgerundeten Fortsatz getrennt, welcher etwa so breit als der Mittelhüftendurchmesser ist. Alle Schienen an der Aussenecke etwas erweitert, die hintersten am stärksten. Deckenseitenrand bei den Hinterhüften stark gebuchtet, hier auch Streifen 9 und 10 genähert. Hinterbrustepisternen mit ununterbrochenen Nähten, zur Hälfte mit parallelen Seiten, dann allmählig zugespitzt. Fühlerfurchen weit vor den Augen senkrecht nach unten geknickt. Hinterbeine etwas kräftiger als die übrigen.

Synaptorhinus simplex. Breviter ovatus, nigro-piceus, subnitidus, minus convexus, undique squamis rotundatis dilute cer-

vinis dense tectus, breviter setosus; antennis pedibusque piceoferrugineis; oculis parvis semiglobosis; vertice convexo; fronte rostroque depressis, hoc fronte parum angustiore, latitudine brevior; articulis 2 primis funiculi elongatis; prothorace transverso lateribus rotundato, antice magis angustato; elytris basi parum emarginatis, antice prothorace parum latioribus, latitudine paulo longioribus, lateribus rotundatis, apice conjunctim acuminatis, supra postice declivibus, punctato-striatis, interstitiis subconvexis; femoribus nonnihil incrassatis. Long. 3·8, lat. 2 mm. Asia min. (Dr. Pipitz.)

Von der Form eines kleinen *Atactogenus carinirostris* Boh. Sch., aber mit noch geringerer Querwölbung. Stirn mit den etwas *Strophosomus*artigen Augen etwas breiter als der Thoraxvorderrand, zwischen den Augen etwas breiter als der schwach conische Rüssel zwischen den Fühlereinlenkungen, welche hier von oben sichtbar sind. Augen um ihren Durchmesser vom Thoraxvorderrande entfernt. Rüsselkanten stumpf, durch einige geneigte Börstchen markirt. Fühlerschaft an der Spitze stark gekeult, die Geissel länger als dieser, die 2 ersten Glieder gleich lang und doppelt, 3 noch etwas länger, die übrigen höchstens so lang als breit; Keule mindestens doppelt so dick als die Geissel und noch etwas dicker als der Augendurchmesser, oval, mit etwas stumpfer Spitze. Thorax mit der grössten Breite hinter der Mitte, die Seiten hinten weniger als vorne eingezogen, hier leicht geschweift; ausser den runden, nebeneinanderliegenden Schuppen, welche die Sculptur verdecken, finden sich zerstreute, an den Seiten häufigere, queranliegende Schuppenborsten. Decken von den Aussenecken an kurz gerundet erweitert, dann gleichmässig gerundet und hinten von oben gesehen stumpf zugespitzt; ebenso quergewölbt als der Thorax, die Längswölbung auf dem Rücken flach, an der Basis gerundet abfallend, hinten höher gewölbt, so dass die Deckenspitze von oben nicht sichtbar wird; die Streifen fein und nicht tief, die Punkte in ihnen etwas länglich und jeder mit einem feinen anliegenden Borstenhaar, die breiten Spalten wenig gewölbt, mit gewölbten runden Schuppen dicht und einer unregelmässigen Reihe weisslicher, sehr kurzer Schuppenborsten besetzt. Die Schuppen auf den Beinen sind länglicher, die verdickten Schenkel so lang, die Tarsen kürzer als die geraden an der Spitze aussen und innen leicht ausgezogenen

Schienen, Tarsenglied 2 äusserst kurz, 3 nur wenig länger, aber deutlich breiter als 1, Krallenglied so lang als die 3 ersten Glieder zusammen. Das Abdomen bildet einen Conus mit ausgeschweiften Seiten und ist um die Hüften dünn mit Härchen und eingestreuten Schuppen besetzt, das Analsegment so lang als die 3 vorhergehenden Segmente zusammen.

Pachytychius illectus. *P. solidus* Fst. *simillimus*, sed magis nitidus, rostro lateribus obsolete punctato-striato, punctis in capite, prothorace strisusque elytrorum valde remotis et pilis angustis squamiformibus aequaliter dispositis praecipue diversus est. Long. 2·1—3, lat. 1·2—1·4 mm. Afghanistan. (Dr. v. Heyden.)

Trotz der grossen Aehnlichkeit mit *solidus* liessen sich 24 mir vorgelegte afghanische Stücke doch mit Sicherheit von diesem trennen. Von *solidus* beschrieb ich seiner Zeit, Stett. E. Z. 1885, pag. 145, das ♂, habe aber seitdem eine grosse Anzahl beiderlei Geschlechts gesehen, welche sich alle sowohl durch die verhältnissmässig dichte Punktirung auf der Oberseite, als auch durch die helle Seitenbinde, welche sich bei gut erhaltenen Stücken über die Decken auf die halbe Länge der Thoraxseiten erstreckt, auszeichnen. Eben diese etwas schräg nach hinten gerichtete Seitenbinde besteht aus dicken, die auf der übrigen Oberfläche aus dünneren etwas gewölbten Schuppen, welche, da die Punktirung schon eine ziemlich dichte ist, die Oberseite des Körpers so dicht bedecken, dass nur die Körpergrundfarbe etwas durchschimmert; ausserdem trägt jeder Punkt der Reihen auf den Decken ein anliegendes Schuppenhaar.

Bei *illectus* dagegen ist der Rüssel beim ♀ bedeutend länger, in beiden Geschlechtern nur an den Seiten gereiht punktirt, auf dem Rücken mit deutlicher Kiellinie, die Fühler beim ♂ im Spitzenviertel, beim ♀ im Spitzendrittel eingefügt, die Punktirung der ganzen Oberseite ist namentlich in den Deckenstreifen viel undichter. Durch diese undichte Punktirung und die den Punkten entspringenden dünnen Schuppenhaare, ohne jegliche Beimischung lanzettlicher Schuppen, tritt die glänzende Körperfärbung sehr deutlich hervor.

Die normale Färbung ist pechschwarz mit bräunlichem Thorax, rothen Fühlern und Beinen. Stücke mit rothem Thorax zeigen auch rothen Kopf, Rüssel und Deckenspitze. Zuweilen erstreckt sich das Roth in grösserer oder geringerer Breite über die Sutura bis zur Basis oder über die ganzen Decken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Faust Johannes K.E.

Artikel/Article: [Zwei neue Rüsselkäfer aus Westasien. 227-229](#)